

Wenn Sie nach Regina zur Ausstellung kommen, vergessen Sie nicht, uns in unserem modernen Liquor-Store zu besuchen.

Julius Müller
Ecke Toronto-Str. und 10. Ave.

Der Guckkasten, Illustrierte Wochenzeitung für Humor und Kunst, Gustav-Perlag, Berlin, S. 248, bringt in dem soeben herausgebrachten 19. Heft auf dem Titelblatt das Bildnis einer amütierten Beißläderin von Carl Andreas Seeger. Eine stimmungsvolle Landschaft von Ernst Lübbert, eine ungarnische Zigarette von C. Veder sowie ein, besonders in den Farben amüsantes Bildchen von W. Pöhl bilden die hervorragenden Punkte des Viersterns. Aus dem rechtlichen Inhalt seines diesmal zwei Dialektarzählmungen „Der ungerade Nord“ und ein schiefes Charakterbild „Der Teufel im Butterfass“ herorgehoben. Eine aktuelle schwärz-weiße Zeichnung „Der Luftgondolarm“ stellt vertont mit seinem Polizeigund einen Einbrecher“ ist allgemein beifallsfördernd. Auch dieses Heft wird mithin nicht verfehlten, durch seinen überaus reichen Inhalt der Zeitchrift neue Freude zu zaubern.

Der Saatstand in Saskatchewan.

Die statistische Abteilung des Landwirtschafts-Departments hat nachdrückliche Übersicht über die Getreidebaufläche Saskauchewan in diesem Jahre publiziert. 9,184,914 Acres sind mit Weizen, Hafer, Gerste und Flachs bestellt. Dies bedeutet eine Zunahme der Getreidebaufläche um 582,359 Acres oder um 6,76 Prozent über die Totalanbaufläche hinzu, die im letzten Jahre mit diesem Getreidearten bestellt worden war.

Die Weizen-Anbaufläche beträgt heuer 5,384,092 Acres und hat demnach eine Zunahme von 151,844 Acres oder 2,90 Prozent über die lebensjähige Weizen-Anbaufläche aufzuweisen. Hinsichtlich der Weizen-Anbaufläche übertrifft Saskauchewan den Rest des Dominion mit über eine halbe Million Acres. Viele Factoren sprachen in diesem Jahre mit die Weizen-Anbaufläche zu verrin- gern. Vor allen Dingen war nur ungefähr 15 Prozent des üblichen Herbst-Pflügen getan. Auerwetter war das Frühjahr fahl und nördlich und das Land, besonders das mit Sommer-Brüche bestellte, brauchte lange, ehe es ordentlich ausgetrocknet war. Dies veränderte früher Aussichten. Die Erfahrungen, die man im letzten Jahre gemacht hatte, ließen ein zu hohes Ausjaun als nicht angezeigt erscheinen und die Mehrzahl der Farmer hörte deswegen mit dem Weizen-Ausjaun früher als gewöhnlich auf.

Die Hafer-Anbaufläche zeigt eine Vergrößerung um 10,45 Prozent. Die in diesem Jahre steht sich auf 2,421,932 und kommt auf 229,126 Acres mehr als im Jahre 1911. Hafer wird von Jahr zu Jahr mehr hier angebaut.

Auch die Anbaufläche für Gerste und Flachs ist zugewachsen. Die für Gerste vergrößert sich um 9,04 Prozent und die für Flachs um 9,22



KENDALL'S
SPAVIN
CURE

Hilft beim Spat.
Rich Valley, Alta., 20. Mai 1909.

Ich gebrauche Spavin Cure für meine lange Zeit, und würde ohne dasselbe nicht mehr sein wollen. Da durch dessen Gebrauch beim Spat geheilt.

Die Carlsons.

Dies sagt die ganze Geschichte. Und lautende hatten in den letzten 40 Jahren dieselbe Erfahrung.

Gegen Spat, Neberkrankheit, Flugsalze, Geschwulst und alle Lahmheiten.

Kendall's Spavin Cure hilft die kranken Stellen, macht das Pferd gesund und muttert — und spart den Besitzer Geld weil es den Grund des Neberkrankheit entfernt.

Hilft immer eine Stunde an Hand — \$1 — oder 6 für \$5. Gut für Mensch und Vieh. Verkauft von Einerem Händler ein freies Buch über „A Trottole on the Horse“ oder schreibt uns.

Dr. B. J. Kendall Co. Gussburg Falls, St.

Marktbericht.

Winnipeg, den 1. Juli.

Wart-Lendens war während der heutigen Sitzung der wichtigsten Getreidebörsen höchst schwankend, was wohl mit hauptnahm auf beunruhigende Meldungen von amerikanischen Märkten zurückzuführen war. Preise lagen $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Cent höher. Weizen-Preise stiegen um etwa 5 Cent.

Hafer um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Cent. Die Dicierungen waren folgende:

Weizen:

No. 1 Northern ... 106

No. 2 Northern ... 103

No. 3 Northern ... 98

No. 4 88½

No. 5 71

No. 6 58

Butter 53½

Hafer:

No. 2 88½

No. 1 R. W. 82½

No. 1 R. W. 82½

Wo bleiben sie?
Betrachtungen über das Endschicksal der toten Tiere.

Wo bleiben die toten Tiere? Diese Frage hat wohl schon mancher in stillen Stunden nachgedacht, wobei die Verwunderung wohl berechtigt ist, daß so wenige Überlebende vorgefundene werden. In dieser Gedankenverbindung erscheint es auch natürlich, daß der im Blunder- und Überglauken bestorgne Mensch an eine Verwandlung der Tiere nach dem Tode denkt. Man hat sich auch darüber gewundert, indem wir an ein Beispiel für viele erinnern, wie es kommt, daß die Störche, trotzdem sie jedes Jahr eine Nachkommenstochter erbrüten, nur in einem Paare zum alten Reste wiederkehren. Wo bleiben die übrigen? Ein sehr alter Überglauke, der noch jetzt stetsneweis in Obersprechen, Westfalen und anderwo herumläuft, sagt, daß die Störche nur dort in Vogelgeflügel leben, sonst aber Menschen sind. Wo bleiben die Schwaben im Herbst? Sie halten einen Winter schlaf um. Es gibt dem bestürzten Verstand so, daß er das Wunder gern glaubt, obgleich es uns erschöpft ist, meistens die Vögel abnehmen. Weitere Wege für das Verschwinden von Tieren hinter dem Wunderglauke in den Sagen vom Kranich, von dem Schwanenkönig usw. Wir brauchen auch nur daran zu erinnern, daß die Religion vieler Völker aus einem Ahnen- und Verwandlungstumus bestand und noch besteht. — Doch gehen wir zu Tatsachen über. Bei den großen Tieren mit hoher Lebensdauer, Elefanten, Nashörnern, Flughunden und unter anderen auch bei den Afrikenschimpansen ist es in Betracht der kurzen Dauer eines Menschenlebens wirklich eine Seltsamkeit, daß Ausleben eines solchen „Mistenreis“ zu erleben, ja, in den meisten Fällen wird daselbst schon vorzeitig der Verfolgung verfallen.

Bereichende Tabellen - Überblick.

Weizen, 1912, 5,384,092 Acres, 1911, 5,232,248 Acres, Prozentausfall der Vergrößerung 2,90 Acres, Hafer, 1912, 2,421,932 Acres, 1911, 2,192,806 Acres, Proz. der Vergrößerung 10,45 Acres, Gerste, 1912, 267,133 Acres, 1911, 241,938 Acres, Proz. der Vergrößerung 5,74 Acres, Flachs, 1912, 1,111,651 Acres, 1911, 932,108 Acres, Proz. der Vergrößerung 9,22 Acres, Provinia, 1912, 9,184,814 Acres, 1911, 8,602,155 Acres, Proz. der Vergrößerung 6,76 Acres.

Grüne - Aussichten.

Das Getreide ist in der ganzen Provinz nun vollständig in Abreih ausgewachsen. Einundfünfzig Prozent des gesamten angebauten Getreides ist jetzt so weit im Wachstum fortgeschritten, daß die Farmer in diesem Jahre wohl eine Woche, bis zehn Tage eher als im letzten Jahre mit der Ernte beginnen können. Das Wetter der letzten vierzehn Tage war nicht mit Regentagen aus einigen Gegenen wurden leichter Radikalität gemeldet, die aber weiter keinen Schaden am Getreide anrichteten. Die dann wieder ein jegende wärmer Bitterung ließ das Getreide schneller wachsen und heranreifen. Anfang des letzten Dreimonats ist in tritt ausgelöste Getreide nicht so gut gewachsen als früher ausgezogen.

Aufschäden ist gelegentlich wohl meldet worden, doch wurden diese jetzt keine ernstigen Schädigungen durch schweren Aufschlag berichtet. Bis jetzt ist durch Hagelschlag nicht sehr großer Schaden angerichtet worden. Wie es jetzt scheint, wird die Erntezzeit in die nächsten Jahren in der Provinz zwischen dem 15. und 20. August beginnen können. An verschiedenen Stellen wird die Ernte sogar, um gut eine Woche eher anfangen. Marquis-Weizen soll in der Entwicklung allen anderen Weizen-Sorten weit voraussein. Das kalte Frühjahr, die Hitze im Juni und das nachfolgende naßkalte Wetter haben das Getreide verhindertlich behindert, sodass die Ernte doch nicht so günstig ausfallen wird wie man gesprochen hat. Das Pflügen für Sommerbrache ist bereits geschafft.

Die Erfahrungen haben immer in Eingefüllten ergeben, daß selbst Tiere unter dem Verdacht stehen, diese Geöffnet zu verzeihen, denen man es nicht zuwirkt. So soll der Hafer in Spanien an toten Schafen „frisst“. Rebhühner nehmen Loden an, der Hasel verzerrt sich an Fleischstücken usw. Bekannt ist es, daß die Amerikanische Strecker sind, daß Aale, Krebs und noch andere Wasserbewohner, selbst der Gelbwinkeläther, versteckende Körper und Körperstellen „assimilieren“. Besonders aber muß es erwähnt werden, daß die Thiere beim Herausnehmen des Hodens, auch infolge der Verwundung, sich in die Einheitlichkeit „verschränkt“. Sie suchen dann ungängige Verstecke, Höhlen, Durchlässe, Sumpf, Höhle, Durchlässe und andere Stellen auf, wo sie verbergen und auch ungefähr „verlieren“. Das Moor und der Sumpf sind noch heute die ergiebigsten Jagdstätten für diese Tiere. Ein großer Teil gefangener Tiere aber bleibt auch in den Höfen der Bauern und ist jahrelang geworden in den Bauen und Verstecken der Hütte, Dachse und Mauer.

Versteckstellen und Tierverbreitung.

Anhäufung von Mensch und Tier durch die Kultur bedingt.

Eigentlich könnte, so führt ein deutscher Zoolog auf, das Thiere auch in umgekehrtem Wertesatz behandelt werden, denn der Mensch als Entdecker und Nutznießer kann hier durch die Kultivierung und Nutzung der Wildtiere sehr viel für die Bedeutung von Stein und Kästchen!

Man spricht von einer Selbstabreicherung der Tiere, von ihrer Anhäufung an die Menschen und die

Canadian Northern Railway

Allgemeine Dampfschiff- Agentur

Schiffahrt und niedrigste
Kosten via allen Dampfschiffen
Sachen nach Großbritannien,
Europa, Mittel- und Südamerika,
Ost- und West-Indien und um
die ganze Welt.

Reisegepäck abholbar
auf Europa gelandet.

Cool's Tour Agentur.

Zeitung oder Zeit

R. E. McLeod

1700 Broad Str. Einzel Agent

Phone 1942. Regina, Sask.

Oberfahrt an

Wm. Stapleton,

Liter. Reiseagent. Especial

Regina, Sask.

menschlichen Wohnstätten. Doch diese nicht freiwillig, sondern in leichter Einkettung, gezwungen. Art ist, deswegen durch die zwangsläufige Erziehung, liegt auf der Hand. Wildtiere werden zu Feldtieren, die zu Garten- und Haustieren, d. h. solchen, die sich in Scheunen und Ställen einfinden. Der Hausmarder hat sich aus dem Heiligtum hierher gezoagt, die Ringelzoben sitzen häufig in Anlagen und auf Friedhöfen, die Wildtiere auf Vorwerken usw. Viele spezielle Waldvögel, z. B. Buflinten, halten sich schon in unseren Städten auf, und selbst der Kuckuck ist schon hier wie auch in Alten angutzt. Den befundenen Beweis für die Verbreitung auf den Verbrechens der Menschen liefern uns die schädlichen Nagetiere: Eichhörnchen, Kaninchen, Mäuse und Ratten; während das erste unter dem Schutz der Bäume ist in die menschlichen Aniedlungen kommt, finden die anderen in den Dämmern“ polternde Gehörnisse, hab trockne Höhlen und Nischen zu erobern, wodurch leicht verständlich auch ihre Verbreitung wird.

Aber auch sonst sind die Wege leicht. Wenn wir in der Menschenwelt auf Wegen und Straßen durchwandern, dann geht hier nicht der Mannschaftsdienst Spazierend, sondern wir werden auch bestimmt durch Schuhmachermäuler, Binstenklug und Umsetzer. Staubmännchen und Houtenleider eben den Weg nach ebenen Krähen, Eltern, Bürger. Auch die Raubvögel jagen hier, besonders Habichte und Sperber. Wir können uns leichtlich in der Gesamttausfahrt davon ausprobieren: Die Straßen der Menschen sind auch die Straßen der Tiere. Denn selbst die Wunderdösen halten sich zunehmend an die Versteckstellen, die auch durch Fußstapfen, Abfallen, Rückenfalten, Hinterbeinfaltung usw. markiert werden. Zur letzter Linie ist die Annäherung von Mensch und Tier bedingt durch die alles in ihren Bannstrichen und durch das Heranmachen der menschlichen Wohnhäuser.

Aber auch sonst sind die Wege leicht.

Wenn wir in der Menschenwelt auf Wegen und Straßen durchwandern, dann geht hier nicht der Mannschaftsdienst Spazierend, sondern wir werden auch bestimmt durch Schuhmachermäuler, Binstenklug und Umsetzer. Staubmännchen und Houtenleider eben den Weg nach ebenen Krähen, Eltern, Bürger.

Auch die Raubvögel jagen hier, besonders Habichte und Sperber.

Wir können uns leichtlich in der Gesamttausfahrt davon ausprobieren:

Die Straßen der Tiere. Denn selbst die Wunderdösen halten sich zunehmend an die Versteckstellen, die auch durch Fußstapfen, Abfallen, Rückenfalten, Hinterbeinfaltung usw. markiert werden.

Zur letzter Linie ist die Annäherung von Mensch und Tier bedingt durch die alles in ihren Bannstrichen und durch das Heranmachen der menschlichen Wohnhäuser.

Wir können uns leichtlich in der Gesamttausfahrt davon ausprobieren:

Die Straßen der Tiere. Denn selbst die Wunderdösen halten sich zunehmend an die Versteckstellen, die auch durch Fußstapfen, Abfallen, Rückenfalten, Hinterbeinfaltung usw. markiert werden.

Zur letzter Linie ist die Annäherung von Mensch und Tier bedingt durch die alles in ihren Bannstrichen und durch das Heranmachen der menschlichen Wohnhäuser.

Wir können uns leichtlich in der Gesamttausfahrt davon ausprobieren:

Die Straßen der Tiere. Denn selbst die Wunderdösen halten sich zunehmend an die Versteckstellen, die auch durch Fußstapfen, Abfallen, Rückenfalten, Hinterbeinfaltung usw. markiert werden.

Zur letzter Linie ist die Annäherung von Mensch und Tier bedingt durch die alles in ihren Bannstrichen und durch das Heranmachen der menschlichen Wohnhäuser.

Wir können uns leichtlich in der Gesamttausfahrt davon ausprobieren:

Die Straßen der Tiere. Denn selbst die Wunderdösen halten sich zunehmend an die Versteckstellen, die auch durch Fußstapfen, Abfallen, Rückenfalten, Hinterbeinfaltung usw. markiert werden.

Zur letzter Linie ist die Annäherung von Mensch und Tier bedingt durch die alles in ihren Bannstrichen und durch das Heranmachen der menschlichen Wohnhäuser.

Wir können uns leichtlich in der Gesamttausfahrt davon ausprobieren:

Die Straßen der Tiere. Denn selbst die Wunderdösen halten sich zunehmend an die Versteckstellen, die auch durch Fußstapfen, Abfallen, Rückenfalten, Hinterbeinfaltung usw. markiert werden.

Zur letzter Linie ist die Annäherung von Mensch und Tier bedingt durch die alles in ihren Bannstrichen und durch das Heranmachen der menschlichen Wohnhäuser.

Wir können uns leichtlich in der Gesamttausfahrt davon ausprobieren:

Die Straßen der Tiere. Denn selbst die Wunderdösen halten sich zunehmend an die Versteckstellen, die auch durch Fußstapfen, Abfallen, Rückenfalten, Hinterbeinfaltung usw. markiert werden.

Zur letzter Linie ist die Annäherung von Mensch und Tier bedingt durch die alles in ihren Bannstrichen und durch das Heranmachen der menschlichen Wohnhäuser.

Wir können uns leichtlich in der Gesamttausfahrt davon ausprobieren:

Die Straßen der Tiere. Denn selbst die Wunderdösen halten sich zunehmend an die Versteckstellen, die auch durch Fußstapfen, Abfallen, Rückenfalten, Hinterbeinfaltung usw. markiert werden.

Zur letzter Linie ist die Annäherung von Mensch und Tier bedingt durch die alles in ihren Bannstrichen und durch das Heranmachen der menschlichen Wohnhäuser.

Wir können uns leichtlich in der Gesamttausfahrt davon ausprobieren:

Die Straßen der Tiere. Denn selbst die Wunderdösen halten sich zunehmend an die Versteckstellen, die auch durch Fußstapfen, Abfallen, Rückenfalten, Hinterbeinfaltung usw. markiert werden.

Zur letzter Linie ist die Annäherung von Mensch und Tier bedingt durch die alles in ihren Bannstrichen und durch das Heranmachen der menschlichen Wohnhäuser.

Wir können uns leichtlich in der Gesamttausfahrt davon ausprobieren:

Die Straßen der Tiere. Denn selbst die Wunderdösen halten sich zunehmend an die Versteckstellen, die auch durch Fußstapfen, Abfallen, Rückenfalten, Hinterbeinfaltung usw. markiert werden.

Ein Tractor - Tag gleich einem Gespann - Monat.

Ein IHC-Tractor spart Zeit, und Zeit ist Geld. Als ein Beispiel: ein 45-Pferde-Tag oder Päckl, welches einen Wochens-Bug nicht achtet in einer Stunde so viel, als ein Gespann in einem Tag. Wenn nötig, kann ein Tractor 24 Stunden den Tag arbeiten und die selbe Arbeit tun, wozu ein Gespann oder Gang-Bug einen Monat braucht.

Ein IHC-Tractor spart Geld. Wenn Ihr Saatfeld in einer bestimmten Zeit zuherrichten werden muss, um eine gewinnbringende Ernte zu bringen, kann es der Tractor-Bug der billige Bug, um zu arbeiten, eugen und paden. Ein Gespann und Pferde zu mieten, um die selbe Arbeit in derselben Zeit zu tun, würde Sie viel mehr kosten, als die Arbeit mit einem Tractor zu machen. Und scherzt, die Erspartnis ist dielebe zur Traktorzeit wie zur Saatzeit, und ebenso gut auf einer kleinen Farm wie auf einer grossen Roanana Ranch. Es gibt wenige Farmmaschinen, welche so viel Zeit und Geld sparen als ein zuverlässiger.

IHC-Kerosin-Gasoline-Tractor.

Dies ist aber noch nicht alles. Ein IHC-Tractor liefert Kraft für Ihr Treiben. Er wird das Getreide zu Mutterfahnen. Er wird die Wege, über welche das Getreide geschafft werden wird, ebnen. Er kann für Brunnens-Pumpen, kontrakt-Winden, Bewässerung und anderes Pumpen und noch für viele andere Zwecke gebraucht werden. Zeit, Geld, Arbeit — dies sind die Dinge, welche IHC-Tractoren sparen.

IHC-Tractoren sind in verschiedenen Typen gemacht, und in 12, 15, 20, 25 und 45 Pferde-Pferden. Größen für den Gebrauch.



auf großen und kleinen Facken. IHC-Maschinen für alle möglichen Zwecke werden in allen Typen und Größen von 1 bis 50 Pferden gemacht. Sie liefern Kraft für Pumpe, Sägen, Wählen und Wühlen. Separatoren-Kitz, für Butterhersteller oder irgend eine andere Fettmaschine, für welche erfolgreich Kraft verbraucht wird. Sie arbeiten zufriedenstellend in der Küche, im Shop und in der Kaffeebar. Der lokale IHC-Agent wird Ihnen Kataloge und Auskunft geben. Schenken Sie ihm oder ihrerem Sie an das nächste Zweig-Haus.

International Harvester Company of America
(Incorporated)

At Brandon, Man.; Calgary, Alta.; Edmonton, Alta.; Lethbridge, Alta.; North Battleford, Sask.; Moose Jaw, Sask.; Saskatchewan, Sask.; Weyburn, Sask.; Winnipeg, Man.; Toronto, Ont.; Chicago, Ill.

IHC Service Bureau

The purpose of this Bureau is to furnish, free of charge to all, the best information obtainable on all matters of farming. If you have any worthy questions concerning your farm or any other agricultural question, fertilizing, etc., make your inquiries specific and send them to IHC Service Bureau, Harvester Building, Chicago, Ill.

Meine tapfere, kleine Frau!
Sie errichtete bei dieser Amerikamierung,
die ich beweise, dass sie ihre Handlung,
wie soll zu würdigen verstand.

"Komm, laß uns nach Hause gehen,"
der leise, "der Wagen wartet."

So stand sofort auf uns verließ an
seinem Arm, das Theater. Im Wagen sprachen sie kein Wort; er hielt nur
ihre Hand fest, ihre kleine Hand, die er
nur mehr loslassen zu wollen schien.

Er vergebenerwährt sich die Uhr,

ihren Argwohn, bei dem täglichen
Gang dieser Briefe, und er bewunderte
den Herosmus, mit dem sie täglich

diese Briefe hat, ohne sie zu lesen.

Keine andere würde diese Überzeugung

haben. Ihre Willenskraft und ihr vornehmer Sinn nötigten ihm

die größte Hochachtung ab.

Er liebte sie mehr, denn je. Das

Bild jener anderen, mit der er fast noch

aus Misteld und Gewohnheit noch von

früher her in Verbindung stand, ver-

blieb vollständig. Er wollte seine

Gemeinschaft mit ihr haben, mit ihr,

die ihm gleichzeitig geworden war.

Er ergriffte sie, den Gedanken, dass seine

Andolenz und Kleopatra ihn die

Liebe und das Vertrauen seiner jungen

Frau hätte töten können. Er hoffte

seine Frau fast, die es wagte, ihn noch

zu lieben, und stieß sie aus seinem Em-

pfinden für immer hinaus. Er sagte

doch los von ihr, sie sollte nie mehr sein

Wege trezen, wobei sie noch eine an-

bereit. Sein ganzes Herz, seine Liebe,

seine Zukunft gehörten ihr, die wortlos

an seiner Seite sah. Sie hatte ihn

für's ganze Leben zurückgeworfen, ja

war die Siegerin.

III.

Als sie zu Hause angelangt und oben

im Salon getreten waren, holte er

die Briefe. Er zeigte sie seiner Frau;

— Sie waren uneröffnet.

Überrascht sah sie ihn an, während

ihre Herz leise zu jubeln begann...

Nicht einmal gekommen? Es interessierte

ihn nicht, was jene anderen schrieb?

Sie hatte ihm nichts zu sagen, er wollte

wenigstens nichts von ihr hören?

Ehe noch ein Wort gefallen war, ehe

sie es noch hindern konnte, warf er die

Briefe ungelesen in's Kaminstück. Die

Flammen züngelten darüber hin, und

das bisschen Asche, das sie hinterließen,

zerstob.

Er umfasste seine Frau und stieß sie

neben ihrem Stuhle auf die Knie nieder.

Sie verstand die stumme Abbitte, die

sie machte, als taufend Entschuldigungen.

Sein mortales Leben ging

jetzt zu Hause, sie konnte nichts anderes,

als sie zu ihm, dog ihm den Kopf zu sich,

doch ihm in die Augen und lächelte

Vergebung.

"Eingmal —" begann sie leise...

"Und nie wieder!" ergänzte er rasch

und riss sie an sich.

Sie lachte leise auf; das hatte sie ge-

rade gesagt. Aber sie war's

zufrieden, wenn er sein Wort hält.

Sobald er trocken ist, nachzu-

waschen, wird die Prozedur, wenn

nichts, zu wiederholen.

— Und nie wieder! —

Er nickte, als ob er sie an sich

zurückholen wolle. Aber sie war's

zufrieden, wenn er sein Wort hält.

Und sie wußte nun, doch er es halten

würde.

Für farbige Strümpfe,

Handtücher und andere Unterleiber

nimmst du, wenn man sie wäschen

will, am besten Kleinerwasser und

seht den Spülwasser nachher noch

etwas Essig bei. Das Trocknen die-

ter Gegenstände geschieht durch freie

Aufhängen an saftigen Orten oder

in der Nähe, wo man nachtsüber die

Wäschestoffe offen lassen kann.

Die „Helferinnen“. — In letzter Zeit hat man allerlei über die Ver-
jüngungen der Amerikaner in Tripolis gehört, — der jungen Arabermädchen, die in der Wüste gegen die italienischen Eindringlinge mitfechten. Einige von diesen Amazonen der türkischen Streitkräfte erfuhr man erst jetzt durch einen Korrespondenten. Der längere Zeit bei einer großen Streitmacht Araber in der Wüste war. Die Amerikaner sind Mädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren, und dieser Name bedeutet „Helferinnen“ oder „Araberhelferinnen“. Sie ermutigen die Krieger, deren Mut gefeuert wird, aufs Neue, scheitern die Waffen und begeistern die Tapferen zu den grössten Heldentaten; former bringen sie den Durstigen in den vordersten Reihen der kämpfenden Wasser, wobei schon viele dieser hochherzigen Mädchen ihr Leben verloren haben. Man kann sagen, das sie für die Araber der beste Ort für „Kriegerische Tapferkeit“ ist, und nur diese Tugend ist es, wenn sie ihren wahren Zustand zum Ausdruck bringen. Auf jeden Fall, wenn sie ihren wahren Zustand zum Ausdruck bringen, ist es auch, die Ewigkeit zu drücken oder an ihr zu ziehen. Das giebt fein-
irgendwo braudbare Anhaltspunkte. Irrgängig wird auch, wer sich etwa auf die Farbe oder Feinheit der Wäsche verlässt. Die besten Amerikaner brennen mit feiner weißer, sondern mit farbiger Araberfarbe, die ziemlich leicht abschmilzt. Niede an einer Cigarre sprechen weder für ihre Güte noch für ihre feine Beschaffenheit. Ob eine Cigarre feucht oder trocken ist, ist nur Nebensache, denn der Amerikaner zum Beispiel bevorzugt die feuchten, während der Engländer die trocken hat. Das Wichtigste ist, dass eine Cigarre richtig abgesetzt ist, das heißt, dass die Folgen der See-
frankheit, die sie beim Transport zu überstehen hat, völlig überwunden sind. Die Länge der Lagerung muss in einem richtigen Verhältnis zu der Länge der Cigarre zureingelegt werden, um sie möglichst lange zu halten. Außerdem müssen die Cigarren für die Güte der Tabakwaren gut sein; man muss sie nicht lange aufbewahren, um sie möglichst lange zu halten. Und selbst dann weicht man noch lange nicht, ob sie wirklich gut ist; man weicht höchstens, ob sie einem Schmidt oder nicht.

Ein Urteil über „moderne“ Wäsche. — Dr. Hans Rothhardt schreibt in einem Aufsatz „Winfalische Renaissance“ der Zeitschrift „Die Brücke“: „Es ist keine Frage, unsere moderne Wäsche ist in einem Stadium der Weltkultur feierlicher Rüstselner geraten. Alles wahrhaft Große ist einfach, hören wir einen Koch, Mozart, Beethoven. Da ist überall die Klarheit, Einschätzung bei aller Größe und darum echte, tiefe, wahre Schönheit. Da ist Klarheit aus den Grundprinzipien des Seins und des Seelen herausgeholt, selbst wieder Natur geworden.“ Wäsche ist ein Beispiel, die nicht mehr Schärfe, sondern Geschmeidigkeit, Feinheit und Leichtigkeit aufweist. „Die heutige moderne Wäsche ist daher eine Art von Kleider, welche die Wäschefabrikanten auf dem Markt aufweisen.“

Die „Kariatur“. — Der größte Komiker mit dem Stift zeichnete einmal eine Kariatur eines Damenhutes und die war so komisch, dass er keineswegs selbst darüber lachen musste. Er zeigte sie seiner Frau, die sie lange betrachtete ohne eine Wimper zu verzieren. „Sie ist es!“ rief er. „Sie ist es!“ bemerkte der Maler. „Ob es mir gefällt? Aber ganz außerordentlich gefällt es mir.“ Das ist der entscheidende, schönste, reizendste Hut, den ich noch gesehen habe. Weshalb vertritt Du Deine Zeit und Dein Talent mit humoristischen Bildern, wenn Du fähig bist, derartige Kunstwerke zu schaffen? Ich werde mir sofort einen Hut nach diesem Muster machen lassen.“ Und die Moral von dieser Geschichte ist, dass man einen Damenhut überhaupt nicht karikieren kann.

Geachte Stimmung. — Senator Edmonds von Vermont kam nach einem kleinen Städtchen seines Staates und wurde aufgefordert, vor den Schülern einer Sonntagschule zu sprechen. Er sollte über Mut und Selbstvertrauen reden und erzählte als geeignetes Beispiel ein persönliches Erlebnis in den Wäldern des Wayne: „Ich wanderte durch die wilden Wälder und wußte, ob mir ein riesiger Bär mit plötzlich mit mir rasten würde.“

Hinter dem Bären stand ein kleiner Bär, der sich auf den Fuß setzte und lachte.

„Sie vergessen — in welches Auge?“

Alles für's Haus.

Personen mit festiger
Gesichtshaut müssen leichte,
magere Diäten halten: magere Fleisch-
sorten, viel Gemüse und Obst, keine
alkoholhaltigen Getränke, kein starker
Kaffee.

Um so liebhaber über den Win-
der aufzubringen zu können, empfiehlt
es sich, dieselben an einem warmen
Ogen erst gut auszutrocknen und dann
in Nejen, so daß also die Luft von
allem Seiten heranfließt, an einem
frostfreien Ort aufzutrocknen. Wenn
eine Rauchkammer zur Verfügung
steht, so tut man gut, die Regen mit
den Zwischen erst noch ein paar Tage
in den Raum hängen; man verbündet
durch das dauernde Auskochen
der Zwiebeln die größte Hochachtung ab.

Er liebte sie mehr, denn je. Das
Bild jener anderen, mit der er fast noch
aus Misteld und Gewohnheit noch von
früher her in Verbindung stand, ver-

blieb vollständig. Er wollte seine
Gemeinschaft mit ihr haben, mit ihr,
die ihm gleichzeitig geworden war.
Er ergriff sie, den Gedanken, dass seine

Andolenz und Kleopatra ihn die
Liebe und das Vertrauen seiner jungen
Frau hätte töten können. Er hoffte

seine Frau fast, die es wagte, ihn noch

zu lieben, und stieß sie aus seinem Em-

pfinden für immer hinaus. Er sagte

doch los von ihr, sie sollte nie mehr sein

Wege trezen, wobei sie noch eine an-

bereit. Sein ganzes Herz, seine Liebe,

seine Zukunft gehörten ihr, die wortlos

an seiner Seite sah. Sie hatte ihn

für's ganze Leben zurückgeworfen, ja

war die Siegerin.

III.

Als sie zu Hause angelangt und oben

im Salon getreten waren, holte er

die Briefe. Er zeigte sie seiner Frau;

— Sie waren uneröffnet.

Überrascht sah sie ihn an, während

ihre Herz leise zu jubeln begann...

Nicht einmal gekommen? Es interessierte

ihn nicht, was jene anderen schrieb?

Sie hatte ihm nichts zu sagen, er wollte

wenigstens nichts von ihr hören?

Er enthielt nur wenige Worte:

<p

Streifzüge durch Deutschland.

Bon Rottenburg über die Alp.

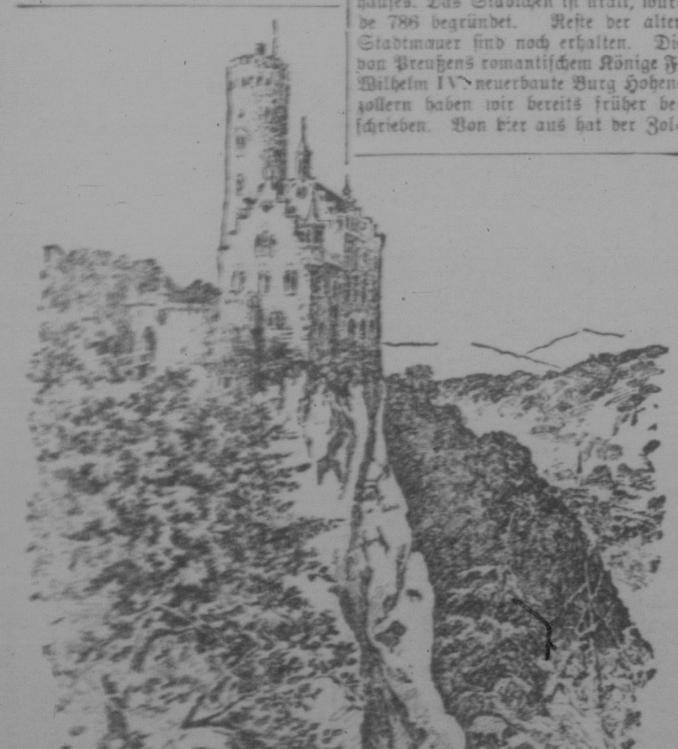
Kunstwerk von Wm. Hartmann. (No. 29)

Das Schloss, das sich zwischen dem Schwarzwald der Alb und den Kreis ausdehnt, ist eines Schönenlandes. Freudenthaler Riede wechselt mit Obstgärten, deren Bäume die frühe Laubzeit zu tragen vermögen und von einem Kreis hoher Holzhütten umringt sind. Witten in den Hälften, an den Strängen und Hängen prangen Obstbäume, alte Rosenbäume und Kirschbäume, die kleinen Wäldchen versteckt, hochantkorke Kapfen wuchsen mit herrlichen Blumenanlagen, in denen eine gute Tonne unter dem feurigen Raufe der Sonne heraussteht. Steinbach kommt liegt hier unbemerkt. Seine Quelle in hinterster Höhle, mühlos sich auch das Auge des Wanderers wendet. Das macht die Menschen hier so froh, so gelassen und zufrieden, daß sie häufig zu ihrem Tagewerk freizügig. Diese Wassernoth ist übrigens nicht gegen die ewige Feuerroth, mit welcher Balingen zu kämpfen hatte. Das Städtchen ist nicht weniger als fünfmal vollständig abgebrannt, einmal im Jahre 1546 in Folge der Nachlässigkeit einer armen alten Frau; die



Rottenburg.

Unter den sonn und nach nicht besprochenen Säulen an der Alb verdient die alte Burghäuser Rottenburg, die früher Städte genannt zu werden. Eigentlich ist es eine Doppstadt, denn der Ried, welches mittlerw. durchweg heißt, teilt Rottenburg von Gütingen. Jede der Rottenburg nicht viel über 1000 Einwohner, jedoch es gab eine Zeit, in welcher die Bevölkerung noch beträchtlich war. Diese Zeit liegt fast 1000 Jahre hinter uns. Da hatten die Männer hier in den Jahren 70 oder 80 n. Chr. das gegen das Jahr 282 eine Belagerung, welche sich am Glanz, der Stadt war an Ausdehnung wahrscheinlich und den römischen Legionen zu Fluchtang. Meine und Köln wichen konnten. Sie hiess „Guntorenum“, auf german. Sonnenstadt, was hier in Rottenburg unverdorbt aufgetreten gefunden, ausser der Name vor kommt. Die Burghäuser nahm nicht nur den Raum ein, aus welchen jetzt Rottenburg und Gütingen fallen, sondern sie bewahrte bis noch mehr in der Niederschwelle gegen Württemberg hin aus. Ein gesuchter Tempelbau das hier gefunden, ferner ein Amph. Dieser, das gewiss aus Menschen fallen konnte, aus die Lüfte über das Reichshaus war ein Schatz von jenseitlicher Aufkunfts. Auch die alte römische Wasserleitung, welche zwei Stunden lang war und welche primitiv Quellen des Geländes führte, reicht schon auf die



Hohenasperg.

Stadt und Bedeutung von Gütingen. Hier ist der Eingang des Prinzen, des ersten Fürstenfürsten für das nördliche Deutschland. Gegen das Jahr 280 wurde die stährende Römerstadt von den ausdrangenden Alamannen eingeschlossen und attackiert. Jedes Jahr kam nicht mehr über die Hälfte, über 288 stand es als Sollatum zweite Lebendkunst von

gerne. Derart reizende Thäler hat die Alb massenhaft aufzuweisen, aber dieses Thal besitzt einen eigenen Preis in dem Lichtensteinklau, der es beweist. Willst du liebe, trautigste Schwabenmädel fragend, suchen die Brüder gesuchten mit lachenden Augen, fröhlichem Mund und Küsselblümchenanlagen, dabei doch fernig und stramig gewohnt, hier im Steinlochthal findet du sie gewiß. Sie tragen weder Col-



Balingen.

set noch modische Hüte. Die Tracht besteht aus einem kurzen, fallenden Rock, der bloß bis an's Knie reicht und meist mit Gold- oder Silberketten besetzt ist, aus einem hellrothen Mieder mit vorstehendem Bruststück, aus einem weißen Kleidchen, das an den Enden mit Spangen besetzt ist, aus langen Spangen gefästeten Hemdärmeln, deren Vorderseite ebenfalls Spangen ziehen, und endlich aus weißen Strümpfen mit Zitzen, nebst niederen ausgeschnittenen Schnallenfüßen. Überdies umschließt den Leib ein sammler Gürtel, der meist mit Bortchen oder Schnüren gesteckt ist, und auf dem Kopf sitzt vermogen ein winzig kleiner Bündelhäubchen, während die üppigen Haare in langherabhängende, mit bunten Bändern durchzogene Joppe geplotted sind; um den Hals herum aber darf das Granatennuster nicht fehlen, und an dem Knauf muß notwendig ein silbernes Geldstück als Anhänger dastehen. Der Hauptberg dieser Gegend ist der Roßberg, ein von oben bis unten mit Eichen bewachsener Prachtberg. Am Fuße desselben liegt das Dorfchen Bellingen und nicht dabei steht auf einem Hügel, immiten eines Waldes von Obstbäumen ein Kirchlein, welches unbedingt als das älteste Gotteshaus im Schwabenlande anzusehen ist. Um diese urale Kapelle ist viel geschriften worden von gelehrten und ungleckten. Eine Partei will in diesem Bau den Ursprung eines vordristlichen, also eines heidnischen Tempels erblicken, in welchem in großer Vorzeit dem Stammgotte geopfert worden sei. Letztere Ansicht



Balingen.

durfte als Here verbrannt werden. Eine halbe Stunde von Balingen entfernt liegt der Berg, welcher die einst weitreichende Schaffsburg getragen hat. Wahrscheinlich ist die Bette, von den Felsen gebildet worden, denn ihnen gesellt sich die Burg, so lange sie in der Geschichte auftritt. Die Schaffsburg galt im Mittelalter für unüberwindlich, sie wurde von dem Altbayerischen Alb überhaupt so ungeheuer viel Unheil angerichtet. Die Kronen sind voll von schweren Branden, welche durch Blitzschlag verursacht wurden. Auch der erste große Stand von Balingen wurde durch den Alb verursacht.

Von Balingen führen schöne Straßen nordwestlich nach Haigerloch, südlich nach Ebingen, nordwestlich ins Hohenzollernische nach Hedingen und viele leichte wählen wir, da sie noch dem prunkvollen Schmuck der ganzen Alp, nach der neuerrichteten Burg Hohenzollern und dann in's Steinlochthal führt. Hedingen ist natürlich preußisch, zählt 4000 Einwohner, welche meistens katholisch sind, doch wohnen hier auch 300 protestantischen. Und es ist doch ein schwäbisches Kleinstädtchen, genau wie die übrigen, welche dem nördlichen Bergischen Seepfer unterstehen. Das früher berühmte Franziskanerkloster ist jetzt eine Brauerei. Bis 1849 war Hedingen noch ein kleiner Ort, der erst im Juni jedes Jahres der erste Strand der aufgehenden Sonne im Jagdgebiet fällt. Wertvölkig sind auch die Bergstürungen des Mauerwerks, so z. B. ein Tortenkopf mit ausgebreiteten Hörnern, und aufwärts zwei Sonnen übereinander eingebettet, zwei Büffelköpfe mit unter sich gebogenen Hörnern und unter einem Büffelkopf wieder das Sonnenzeichen. Noch mehrfach sind Sonnen in dem Schmud der Wände anzutreffen, allerdings sieht über den Felsenköpfen das Kreuzzeichen.

Doch wir verlassen Balingen, um auch noch den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegenen Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

noch unter den übrigen Steinlochthäusern,

nämlich Oeffingen, Mössingen,

Oeffingen und Durlingen,

sowie den in Rebentholtern gelegen-

den Dorf Rehnen, Gönnigen und Gönningen, sowie in früheren Zeiten den Grafen von Zollern gehörten, von diesen aber am Württemberg verlaufen wurden, einen kurzen Bild zu zeigen. Sie verdienen es nämlich vor wohl, da sie sich sämlich durch ihren großen Fleisch in Bebauung des Feldes, insbesondere durch die außerordentliche Obstbau ausgezeichnet — die sogenannten sogenannten Dörfer erscheinen

Aus den kanadischen Provinzen.

Saskatchewan.

Große Prosperität zu verzeichnen.

Piggars. — Zur Zeit werden Angebote für Piggars Straßenplasterung eingeholt. Bis es heißt, werden gegen \$10,000 in diesen Jahren für Straßenplasterung ausgetragen, wobei die Provinzial-Regierung die Hälfte der Summe gibt. Obgleich hier ständig neue Straßen gebaut werden, so zweift man dennoch daran, daß dieser Ausbau des Straßensystems mit der Hauptigkeit hierbei gleichbleiben wird. Die Bevölkerung von Piggars ist sich nämlich seit letztem Jahre gut verdoppelt. Das im vorigen Jahre gebaute Schulhaus hießt man für die nächsten fünf Jahre als ausreichend. Doch kann jetzt zeigen es sich, daß ein weiteres Schulgebäude aufgeführt werden muß.

Beruhigen aufgestellt.

Saskatoon. — George Duffin, der vor drei Wochen berühmt wurde, als Leiche im Gras liegend aufgefunden. Die Polizei war ihm mit einem Messer durchschnitten worden. Nach den Taten wird er jetzt gefangen. Der Ermoder wurde vor zwanzig Jahren alt und erlitt vor vier Monaten aus Schottland hierher gekommen.

Kirchen protestieren dagegen.

Saskatoon. — Die höchsten Sport-Verleihen jubelten bereits, daß der Stadtrat seine Einwilligung zum Abhalten eines Ringsportfestes gewährt. Es wurde von der Kirchen-Bereinigung der Stadt ein Streit durch die Rednung gemacht wurde. Diese erläuterte jahre entdeckt gegen die rohen Sport und wandte sich mit einer Petition an Premier Scott, die Abhaltung des Ringsportfestes in Saskatoon nicht zu gestatten.

Schwerer Unfall auf Farm.

Harwarden. — Auf der Farm von Joseph Boyle, 5 Meilen östlich von hier, hat sich ein schwerer Unfall getragen, der den vierzehnjährigen Sohn Boyles das Leben kostete. Der Knabe ging hinter einem mit zwei Pferden bespannten Disk her. Er wollte gerade ansetzen und nach Hause gehen, als die Pferde plötzlich noch einmal ansetzen. Dabei wurde er vom Disk geschleudert und fiel direkt vor den Disk. Er wurde so schwer verletzt, daß er eine halbe Stunde später starb.

Eishockey sich im Bett.

Saskatoon. — George Roft, ein Straßenarbeiter-Vormann, beging hier auf eigenartige Weise Selbstmord durch Eishockey. Er nahm sich sein Gewehr mit ins Bett, zog die Bettdecke über den Kopf, richtete den Gewehrlauf gegen seine Stirn und drückte ab. Mit ihm schußt kein Arbeitskollege zusammen. Dieser wurde durch den Schuß eher lebenswegen geweckt, sondern läßt ruhig weiter, bis am Morgen der Wieder Klingt. Da lag er zu seinem Schreck, daß Schuß tot im Bett lag.

Die kommende Fair in Saskatoon.

Saskatoon. — Die Stadt erwartet zu der hier vom 6. bis 9. August stattfindenden Fair gegen 12,000 Besucher von außerhalb. Die Vorbereitungen für die diesjährige Ausstellung sind im großen Stile getroffen worden. Das Ausstellungsgelände ist großartig verbessert worden. Eine neue Tribune und neue Rennbahnen sind geschaffen worden, die zusammen allein die Rennsumme von \$50,000 tragen. Die Parabörde der Stadt hat \$2,000 für Verstärkung der südlichen Parks ausgegeben, sodass die Stadt jetzt ein sehr schmales Aussehen hat. Die Ausstellungshallen für Erzeugnisse der Industrie und landwirtschaftliche Maschinen sind renoviert worden. Zugleich laufen bei den Ausstellungs-Geschäftsführern Anträge darüber ein, ob in den Ausstellungshallen noch ein Platz für frei. Zahlreiche Preise sind von der Ausstellungsbörse ausgeworben worden. Dieselben werden momentan für Jagdtiere zur Verteilung kommen. Das Gebäude für Ausstellung von häuslichen Arbeiten wird viele Besucher gewiss sehr interessieren.

Nachrichten aus Rothesay und Ullswater.

Rothesay. — Herr W. W. Rose aus Saskatoon wollte in Rothesay zu Besuch. — Die Herren J. A. Friesen und J. P. Friesen reisten noch Winnipeg. — Postier Güttner traf mit Frau und Tochter aus Stratford, Alta., hier ein. Herr Güttner ist der neue Seelenbegleiter der lutherischen Kirche zu Rothesay.

Ullswater. — Herr S. Schütz und Tochter Verda trafen aus Kaperville, Ill., hier zum Besuch von Herrn und Frau J. W. Brown ein. — Das zweijährige Söhnchen von Herrn und Frau John Letteman aus Great Deer, Sask., ist in Rothesay infolge Phosphorgiftung gestorben. Das Kindchen langte sich eine Schachtel Streichholz und

Streichholzkopf. Ehe dies von den verschrobenen Eltern bemerkt wurde, hatte das Kindchen bereits soviel von dem Phosphorgift gegeten, daß es bald darauf starb. — Herr Max Mahnke hat den Kreislichen Barbierladen übernommen.

Waldheim. — Nachziehende Schüler und Schülerinnen haben die Jahresprüfungen in der Waldheimer Schule bestanden: Junger Grade 3 nach Senior Grade 8: Louis Goonfare, Ella Kunt, Justice Peters, Peter Unger; Senior Grade 3 nach Junior Grade 4: Lena Unger, Agnes Kasten, Leo Goonfare, Anna Unger, Denne Kasten, Abram Unger, Anna Neufeld, Agnes Borne, Herbert Reiger, Mary Neufeld, Betty Neufeld; Grade 5 nach Grade 6: Anna Janzen, Heinrichs; Grade 6 nach Grade 7: Henry Neufeld, Fred Unger. — Frau Goerzen löste ein 22 zu 26 Fuß messendes Gebäude aufzurichten, das \$1,200 kostet. — Frau Jacob Giesbrecht plant, ein 20 zu 20 Fuß mehrendes Gebäude für \$1,200 aufzuführen zu lassen.

Laird. — Frau Friesen, eine bekannte und hoch geschätzte Bewohnerin des Tiefengrund-Distrikts, ist im Alter von 59 Jahren einem Herzschlag erlegen. Die so plötzlich Verstorbenen hinterließ eine große Familie. Bischof Reiger aus Tiefengrund war ein Bruder und Frau David Toews aus Rothert eine Tochter der Verbliebenen.

Rural Municipialität von Francis. — Rat Nr. 127.

Protokoll der Spezial-Sitzung des Municipal Councils am 13. Juli.

Council kam in der Municipal-Halle zusammen. Nachziehende Mitglieder waren anwesend: Reeve Mrs. Mitchell, Councillors Jones, Wood, Bild, McTeer, Lorenz und Zobel.

Zobel: — Daß der Sekretär angewiesen werde, \$111.87 von der Schul-Bausumme zu der Generalfonds-Ausweitung zu transferieren. Wurde angenommen.

Smyes: — Daß sobald, als Königsflüsse seien, die in der letzten regelmäßigen Sitzung angenommenen Redemungen besichtigt würden. Wurde angenommen.

Zobel: — Daß der Sekretär das Landwirtschafts-Department benachrichtige, daß das Council mit den ersten beiden Lehrlingen des Nagelverarbeitungs-Nebenbetriebs in den regelmäßigen Verhandlungen im August fortfahren werde. Wurde angenommen.

Wild: — Daß mit die regelmäßige August-Verhandlung in Odelta abhalten. Wurde angenommen. Council vertoigte sich.

ges. Colin Wells, Sekretär.

Rural Municipialität von Laird Nr. 404.

Protokoll der Council-Sitzung in Waldheim.

Council-Verhandlung wurde an diesem zweiten Tag im Juli 1912 abgehalten. Nachziehende Councils waren anwesend: J. A. Janzen, David Peters, A. P. Dickman und H. J. Goen, sowie Reeve J. D. Neufeld. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Die unter der Korrespondenz eingelangene verliehenen Briefe wurden verlesen und es wurde dann darüber beraten.

Reeves: — Daß der Sekretär das Council folgende Anträge verhandlige, daß das Council mit den ersten beiden Lehrlingen des Nagelverarbeitungs-Nebenbetriebs in den regelmäßigen Verhandlungen im August fortfahren werde. Wurde angenommen.

Wild: — Daß mit die regelmäßige August-Verhandlung in Odelta abhalten. Wurde angenommen. Council vertoigte sich.

ges. Colin Wells, Sekretär.

Rural Municipialität von Laird Nr. 404.

Protokoll der Council-Sitzung in Waldburg.

Council-Verhandlung wurde an diesem zweiten Tag im Juli 1912 abgehalten. Nachziehende Councils waren anwesend: J. A. Janzen, David Peters, A. P. Dickman und H. J. Goen, sowie Reeve J. D. Neufeld. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Die unter der Korrespondenz eingelangene verliehenen Briefe wurden verlesen und es wurde dann darüber beraten.

Reeves: — Daß der Sekretär das Council folgende Anträge verhandlige, daß das Council mit den ersten beiden Lehrlingen des Nagelverarbeitungs-Nebenbetriebs in den regelmäßigen Verhandlungen im August fortfahren werde. Wurde angenommen.

Wild: — Daß mit die regelmäßige August-Verhandlung in Odelta abhalten. Wurde angenommen. Council vertoigte sich.

ges. Colin Wells, Sekretär.

Rural Municipialität von Laird Nr. 404.

Protokoll der Council-Sitzung in Waldburg.

Council-Verhandlung wurde an diesem zweiten Tag im Juli 1912 abgehalten. Nachziehende Councils waren anwesend: J. A. Janzen, David Peters, A. P. Dickman und H. J. Goen, sowie Reeve J. D. Neufeld. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Die unter der Korrespondenz eingelangene verliehenen Briefe wurden verlesen und es wurde dann darüber beraten.

Reeves: — Daß der Sekretär das Council folgende Anträge verhandlige, daß das Council mit den ersten beiden Lehrlingen des Nagelverarbeitungs-Nebenbetriebs in den regelmäßigen Verhandlungen im August fortfahren werde. Wurde angenommen.

Wild: — Daß mit die regelmäßige August-Verhandlung in Odelta abhalten. Wurde angenommen. Council vertoigte sich.

ges. Colin Wells, Sekretär.

Rural Municipialität von Laird Nr. 404.

Protokoll der Council-Sitzung in Waldburg.

Council-Verhandlung wurde an diesem zweiten Tag im Juli 1912 abgehalten. Nachziehende Councils waren anwesend: J. A. Janzen, David Peters, A. P. Dickman und H. J. Goen, sowie Reeve J. D. Neufeld. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Die unter der Korrespondenz eingelangene verliehenen Briefe wurden verlesen und es wurde dann darüber beraten.

Reeves: — Daß der Sekretär das Council folgende Anträge verhandlige, daß das Council mit den ersten beiden Lehrlingen des Nagelverarbeitungs-Nebenbetriebs in den regelmäßigen Verhandlungen im August fortfahren werde. Wurde angenommen.

Wild: — Daß mit die regelmäßige August-Verhandlung in Odelta abhalten. Wurde angenommen. Council vertoigte sich.

ges. Colin Wells, Sekretär.

Rural Municipialität von Laird Nr. 404.

Protokoll der Council-Sitzung in Waldburg.

Council-Verhandlung wurde an diesem zweiten Tag im Juli 1912 abgehalten. Nachziehende Councils waren anwesend: J. A. Janzen, David Peters, A. P. Dickman und H. J. Goen, sowie Reeve J. D. Neufeld. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Die unter der Korrespondenz eingelangene verliehenen Briefe wurden verlesen und es wurde dann darüber beraten.

Reeves: — Daß der Sekretär das Council folgende Anträge verhandlige, daß das Council mit den ersten beiden Lehrlingen des Nagelverarbeitungs-Nebenbetriebs in den regelmäßigen Verhandlungen im August fortfahren werde. Wurde angenommen.

Wild: — Daß mit die regelmäßige August-Verhandlung in Odelta abhalten. Wurde angenommen. Council vertoigte sich.

ges. Colin Wells, Sekretär.

Rural Municipialität von Laird Nr. 404.

Protokoll der Council-Sitzung in Waldburg.

Council-Verhandlung wurde an diesem zweiten Tag im Juli 1912 abgehalten. Nachziehende Councils waren anwesend: J. A. Janzen, David Peters, A. P. Dickman und H. J. Goen, sowie Reeve J. D. Neufeld. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Die unter der Korrespondenz eingelangene verliehenen Briefe wurden verlesen und es wurde dann darüber beraten.

Reeves: — Daß der Sekretär das Council folgende Anträge verhandlige, daß das Council mit den ersten beiden Lehrlingen des Nagelverarbeitungs-Nebenbetriebs in den regelmäßigen Verhandlungen im August fortfahren werde. Wurde angenommen.

Wild: — Daß mit die regelmäßige August-Verhandlung in Odelta abhalten. Wurde angenommen. Council vertoigte sich.

ges. Colin Wells, Sekretär.

Rural Municipialität von Laird Nr. 404.

Protokoll der Council-Sitzung in Waldburg.

Council-Verhandlung wurde an diesem zweiten Tag im Juli 1912 abgehalten. Nachziehende Councils waren anwesend: J. A. Janzen, David Peters, A. P. Dickman und H. J. Goen, sowie Reeve J. D. Neufeld. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Die unter der Korrespondenz eingelangene verliehenen Briefe wurden verlesen und es wurde dann darüber beraten.

Reeves: — Daß der Sekretär das Council folgende Anträge verhandlige, daß das Council mit den ersten beiden Lehrlingen des Nagelverarbeitungs-Nebenbetriebs in den regelmäßigen Verhandlungen im August fortfahren werde. Wurde angenommen.

Wild: — Daß mit die regelmäßige August-Verhandlung in Odelta abhalten. Wurde angenommen. Council vertoigte sich.

ges. Colin Wells, Sekretär.

Rural Municipialität von Laird Nr. 404.

Protokoll der Council-Sitzung in Waldburg.

Council-Verhandlung wurde an diesem zweiten Tag im Juli 1912 abgehalten. Nachziehende Councils waren anwesend: J. A. Janzen, David Peters, A. P. Dickman und H. J. Goen, sowie Reeve J. D. Neufeld. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Die unter der Korrespondenz eingelangene verliehenen Briefe wurden verlesen und es wurde dann darüber beraten.

Reeves: — Daß der Sekretär das Council folgende Anträge verhandlige, daß das Council mit den ersten beiden Lehrlingen des Nagelverarbeitungs-Nebenbetriebs in den regelmäßigen Verhandlungen im August fortfahren werde. Wurde angenommen.

Wild: — Daß mit die regelmäßige August-Verhandlung in Odelta abhalten. Wurde angenommen. Council vertoigte sich.

ges. Colin Wells, Sekretär.

Rural Municipialität von Laird Nr. 404.

Protokoll der Council-Sitzung in Waldburg.

Council-Verhandlung wurde an diesem zweiten Tag im Juli 1912 abgehalten. Nachziehende Councils waren anwesend: J. A. Janzen, David Peters, A. P. Dickman und H. J. Goen, sowie Reeve J. D. Neufeld. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Die unter der Korrespondenz eingelangene verliehenen Briefe wurden verlesen und es wurde dann darüber beraten.

Reeves: — Daß der Sekretär das Council folgende Anträge verhandlige, daß das Council mit den ersten beiden Lehrlingen des Nagelverarbeitungs-Nebenbetriebs in den regelmäßigen Verhandlungen im August fortfahren werde. Wurde angenommen.

Wild: — Daß mit die regelmäßige August-Verhandlung in Odelta abhalten. Wurde angenommen. Council vertoigte sich.

ges. Colin Wells, Sekretär.

Rural Municipialität von Laird Nr. 404.

Protokoll der Council-Sitzung in Waldburg.

Council-Verhandlung wurde an diesem zweiten Tag im Juli 1912 abgehalten. Nachziehende Councils waren anwesend: J. A. Janzen, David Peters, A. P. Dickman und H. J. Goen, sowie Reeve J. D. Neufeld. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Die unter der Korrespondenz eingelangene verliehenen Briefe wurden verlesen und es wurde dann darüber beraten.

Reeves: — Daß der Sekretär das Council folgende Anträge verhandlige, daß das Council mit den ersten beiden Lehrlingen des Nagelverarbeitungs-Nebenbetriebs in den regelmäßigen Verhandlungen im August fortfahren werde. Wurde angenommen.

Wild: — Daß mit die regelmäßige August-Verhandlung in Odelta abhalten. Wurde angenommen. Council vertoigte sich.

ges. Colin Wells, Sekretär.

Rural Municipialität von Laird Nr. 404.

Protokoll der Council-Sitzung in Waldburg.

Council-Verhandlung wurde an diesem zweiten Tag im Juli 1912 abgehalten. Nachziehende Councils waren anwesend: J. A. Janzen, David Peters, A. P. Dickman und H. J. Goen, sowie Reeve J. D. Neufeld. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Die unter der Korrespondenz eingelangene verliehenen Briefe wurden verlesen und es wurde dann darüber beraten.</

Dampfschiff-Nebenfahrten.

Agenzien für die hauptsächlichsten Dampfschiff-Gesellschaften.

Große und modernste Dampfschiffe zwischen Canada und England.

Unübertragliche Unterkünfte für Passagiere aller Klassen.

Jede Vorkehrung getroffen für die Bequemlichkeit der Passagiere.

Expeditions-Verbindungen nach und von England und Europa.

Anfragen werden persönlich beantwortet durch den Vertreter mit fünfzehnjähriger Erfahrung im Dampfschiff-Geschäft. — Anfragen:



Real Estate und Dampfschiff-Agenten.

Aus den kanadischen Provinzen

G.T.P. benötigt mehr Arbeiter.

Vancouver. — Collingwood Schreiber aus Etiquette. Angestellt in Diensten der Dominion-Regierung und Chef-Regierungseigene der G.T.P. traf hier eine Inspektion. Kidd aus dem Fahrzeug gesprungen, in dem sie fuhr und das in Brand geraten war, in den Victoria Beach hinein. Gleich nachdem Frau Kidd aus dem Fahrzeug geflogen war, erfolgte eine Explosion. Glücklicherweise war der Vorfall vom Ufer aus gesehen worden und man erkannte, dass der im Wasser um ihr und ihres Kindes Leben kämpfende Mann sterben würde, gerade als sie die Kräfte verloren und in Gefahr schwießen unterzugehen.

Sturm in Nelson.

Nelson. — Ein schweres Unwetter zog eines Nachts in vorgerade Wölfe über Nelson und Umgegend davon. Der damals verbundene Hagelsturm richtete sämtliche Schäden an.

Mit dem Unwetter war ein orkanartiger Sturm verbunden, der mehrere große Feuerwehren eindrückte und auch sonst an Gebäuden etwas Schaden anrichtete. Ein Blitzeinschlag traf einen elektrischen Drahtseilbahn-Wagen, wobei der Motormann einen elektrischen Schlag erfuhr.

Amerikanischer Dächerboot gelappt.

Victoria, B.C. — Die Gaffo-In-Schlaufe "Pomona" von Seattle, Washington, in an der Küste von Vancouver Island von dem kanadischen Fischereiboots-Kreuzer "Rowington" beim verdeckten Rückgang erfasst und nach einer aufregenden Jagd, bei der sie geschossen wurde, gefangen worden. Der Kreuzer rammte das kleine Boot, sodass es umgedreht wurde. Die beiden Aufsegler fielen in's Wasser, wurden jedoch aufgefischt und retteten.

Ontario und die Maritim-Provinzen.

Wunderbare Rettung vom Tode.

London. — Auf geradezu unverhoffte Weise kamen zwei Frauen mit dem Leben davon, als ein Mäglitzstrahl das Gebäude von W. J. Carroll, einem Baumeister und Kontaktor, traf. Der Strahl traf das Gebäude an einer Ecke, ging dann quer durch das Zimmer und durch die elektrische Lichtanlage wieder zum Hause hinaus. Frau Carrolls Schwester, Frau Blum, die sich zur nämlichen Zeit auf der Veranda befand, erlitt einen schweren Riesenschlag. Daselbst war mit Hilf. No. Blum der Fall, die nahe ihrer Mutter stand. Es ist geradezu als ein Wunder zu bezeichnen, dass beide Frauen mit dem Leben davongekommen sind.

Regierung will Elevator in Fort William errichten.

Ottawa. — Die Regierung hat fest Entschluss unternommen, um der Getreide-Böschung im Herbst begegnen und diese mildern zu können. Nach Rücksprache mit Professor Maguire wurde vorschlag, die Getreide-Konkurrenz zu unterdrücken, von der Canadian Northern Bahn zu Port Arthur ein Stück Land zu kaufen, das an den Elevator der G.N.R. angegliedert wird. Auf diesem Kaufhof, der eine Bahnfront von 600 Fuß hat, wird ein mächtiger Elevator, aufgeführt werden. In der nämlichen Sitzung des Kabinetts wurde von diesem Beschluss die Sanction des Ministers zu Port Colborne von 800,000 Bushel bis auf 2,000,000 Bushel zu erhöhen.

Seltsamer Bahnhofsunfall.

Quebec. — Zwei Pullman-Waggons, die an den Montreal-Passierzug der G.T.P. angekoppelt waren, wurden von einem leeren Güterwagen seitlich getrieben und gewaltsam über zugedreht. Von den Passagieren wurde glücklicherweise niemand verletzt. Der Güterwagen war von der Seite Quebec-Ferry aus, das schwere Ladung daruntergefahren, obwohl man diesen Waggon abgebaut hatte. Der leere Güterwagen traf die beiden Pullman-Waggons direkt von der Seite.

Briefkasten.

Peter A., Alberta. — Die höchstelegene Eisenbahn der Welt ist die Centralbahn in Peru, die eine Meereshöhe von 4760 Meter erreicht. Da die Bahn ihren Anfang am Meeresspiegel nimmt, muss sie auch diesen Höhenunterschied selbst überwinden; die Strecke läuft dann auch durch nicht weniger als 57 Tunnel, zumeist Rechtektunnel, sowie über eine ganze Anzahl großer Brücken; ihre Steigung beträgt nirgends mehr als 1,5 Prozent, auch sind an keiner Stelle Jahrtausende in Gebrauch. Lässt man einen Handwagen von Cilio aus auf den Schienen los, so läuft er ohne jede Unterstützung, allein durch Schwerkraft, bis nach Callao, dem Hafen. Vor jedem Personenzug, der bergauf fährt, wird ein solcher Handwagen ausgelassen, der mit Sicherheitsremmen ausgestattet ist und auf dem einen Inspector steht, welcher die Strecke auf Steinbrüche und andere Gefahren hin untersucht. Das erwähnte Cilio ist die höchstgelegene Eisenbahnhauptstation der Welt; es liegt in 4700 Meter Meereshöhe, nur 60 Meter unterhalb des überhaupt höchsten Punktes der Bahn. Die nächsthöchste Linie der Welt befindet sich gleichfalls in Südamerika, und zwar führt sie von Antofagasta in Chile bis nach Oruro und La Paz in Bolivien; ihr höchster Punkt liegt bei Colchani in 4740 Meter Meereshöhe, also nur etwa 20 Meter tiefer als der Cilio.

Die Stadt ist die höchstgelegene Eisenbahnhauptstation der Welt; es liegt in 4700 Meter Meereshöhe, nur 60 Meter unterhalb des überhaupt höchsten Punktes der Bahn. Die nächsthöchste Linie der Welt befindet sich gleichfalls in Südamerika, und zwar führt sie von Antofagasta in Chile bis nach Oruro und La Paz in Bolivien; ihr höchster Punkt liegt bei Colchani in 4740 Meter Meereshöhe, also nur etwa 20 Meter tiefer als der Cilio.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Desjers. — Mit ihren vierjährigen Männchen in dem einen Arm und sich mit dem anderen an einen Rettungsgurt anklammernd, sprang Frau Kidd, Tochter von Rev.

Kidd aus dem Fahrzeug gesprungen,

in dem sie fuhr und das in Brand geraten war, in den Victoria Beach hinein. Gleich nachdem Frau Kidd aus dem Fahrzeug geflogen war, erfolgte eine Explosion. Glücklicherweise war der Vorfall vom Ufer aus gesehen worden und man erkannte, dass der im Wasser um ihr und ihres Kindes Leben kämpfende Mann sterben würde, gerade als sie die Kräfte verloren und in Gefahr schwießen unterzugehen.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

Der Herr Inspector steht an einer Stütze von einem brennenden Dampfschiff's Wasser.

</div



Correspondenzen.

Bob Park Farm, Brantford,
Ont., im Juli 1912.

Werte Redaktion:

Mit grohem Interesse las ich den Wahlaufruf der liberalen Partei für Premier Scott und habe aus ihm ersehen, dass unumstößlich notwendig doch eine landwirtschaftliche Organisation speziell in Saskatchewan ist, wo doch viele deutsche Farmer wohnhaft sind. Mit einem Schlag wäre die ganze Sache, reflexiv das Bünden der Geldleute, erleichtert. „Der Nordwesten“ ließ in einem diesbezüglichen Artikel veröffentlichen, aber kein Mensch hat darüber gemeldet.

Die unangangene Notwendigkeit eines Zusammenkunfts der Farmer prangt nicht mehr, noch einmal den werten Farmer Leinen in kurzen Worten zusammenzulegen, in welcher Weise eine solche Organisation einzurichten für den Staat und zweitens für den Farmer sein würde. Schreiber dieser Zeilen war Beamt und jahrelanger Redner einer landwirtschaftlichen Organisation und hat die leidenschaftliche Überzeugung, dass bald sich eine Ortsgruppe geschäftlich bewährt hat, genügend andere Ortsgruppen sich bilden würden.

In welcher Weise soll nun wohl eine solche Organisation aufzutreten, fragen gewiss einige daran Interessierte. Vor allen Dingen gehören dazu einige verdiente Personen, die gut bekannt sind und für den guten edlen Zweck durchaus Anstrengungen zu unternehmen. Es sollen reiche und arme Farmer, speziell aber junge Anänger als Mitglieder einer Ortsgruppe beitreten, denn der Hauptzweck ist vor allen Dingen, dem jungen Anänger zu helfen, dass er möglichst bald in die Lage versetzt ist, sich einen gut finanzierten Bau zu kaufen. Es gibt keine finanzielle Notwendigkeit, dass es mit Freuden begrüßt wird, wenn in der Nähe seines Farm eine Ortsgruppe wäre, der er als Mitglied beitreten könnte und sich so die Vorteile einer solchen Ortsgruppe angemessen mache.

Womit besteht nun die Vorteile einer solchen Ortsgruppe, speziell für den jungen Anänger? Die Ortsgruppe kann einen oder mehrere Landwirte laufen lassen und sie den Anängern gegen billige Verwendung zur Verfügung stellen, zahltbar immer im Herbst nach der Ernte. Dazu soll er durch die Ortsgruppe gute Saat bekommen. Durch die Organisation, wiederum vermittelt durch die Ortsgruppe, wird ihm Garantie geleistet, dass er gute landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zu etwa 75 bis 80% billiger als direkt vom Händler, laufen kann, da die Organisation große Vorräte aufstellt und 25 bis 30% allerwaren billiger bekommt als der einzelne Käufer. Dabei darf nicht vergessen werden, dass der Ertragswert der Organisation den Ortsgruppen entspricht. Diese verteilen wiederum diesen Ertragswert nach Höhe ihres Vermögens an die Mitglieder. Es gibt sehr viele Farmer, die 100 bis 150 Meilen von einer Bahn entfernt wohnen, die ihre Erzeugnisse nicht gut auf den Markt bringen können und die deswegen infolge der hohen Transportkosten nicht die Preise erzielen wie ihre Farmerbrüder, die längs der Eisenbahn wohnen. Hier besonders wäre eine sehr ausgearbeitete Organisation am Platze. Dann endlich als Hauptzweck kommt der Verkauf des Exports durch die Organisation, die dadurch höhere Preise erzielen kann, weil sie doch nicht mit so sehr hohen Gewinne arbeitet als der Händler.

Aus diesen kurzen Ausführungen werden gewiss einige der werten Leser dieser Zeilen die Notwendigkeit einer Organisation der kanadischen Farmer ersehen, da der Vorteil nicht nur dem armen, sondern auch dem reichen Farmer kommt.

August Joerg.

Kaum es jetzt Chamberlain's Kolik, Choler und Durchfall Heilmittel sind, ehe der Sommer vorüber ist, beinahe sicher gebracht zu werden. Kaum jetzt und seit aus dem Dorf vorbereitet. Zu verkaufen bei allen Händlern.

Quinton, im Juli 1912.

Werte Redaktion:

Eine große Gemeinschaft geladener Gäste versammelte sich am letzten Sonntag im Hause des Herrn Weber, um den fröhlichen Geburtstag unseres allzeit beliebten und geehrten kleinen John feierlich zu begehen. Von allen Seiten wurden ihm zu diesem freudvollen Tage die herzlichsten Glückwünsche zuteil mit dem ausdrücklichen Wunsche, noch recht viel,

die Beste für ihn sein würde. Das wäre ihm wie eine Schande vorgekommen. Er sagte sich, soll ich nicht so viel Wohlstand bringen wie mein Nachbar, Schwager oder Gevattermann. In Zukunft werde ich mehr schreiben, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss
Dominic Mink.Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen willkommen, Ann. und Red. Ad.

Mit bestem Gruss

Dominic Mink.

Swift Current, im Juli 1912.
Werte Redaktion:

Wenn man vor der Wahl ein konservatives Blatt zur Hand nimmt, so kommt man glauben, die Partei wäre sicher schon am Ende in dieser Provinz. Sie müssten sich bestreiten, wenn es der Redaktion angenehm ist. Nunmehr schreibe ich nur. Uns sind Korrespondenzen

